

Ractica [i.e. Practica] auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi 1761

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **40 (1761)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

R A C T I C A

Auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi 1761.

1. Von dem Winter.

Der diesemahlen kalte, und mit vielem stürmischen Wetter begleitete Winter, nimbt seinen Anfang in dem abgewichenen 1760sten Jahr, den 10. Tag Christmonat Vormittag um 7. 38 min. Darbey zu Mittag stehen die Planeten wie folget / h im 22. gr. der III 4 im 24. gr. 53. m. des A . J im 29. gr. 53. m. des A . F im 1. gr. 56. des A . V im 22. gr. 41. m. des A . C im 28. gr. 16. m. der A und endlich das S im 8. gr. 6. m. der A . Aus dieser Stellung der Planeten. Der Christmonat ist recht winterlich und stürmig. Der Jänner besser, hat aber auch viel Wind, Schnee und Kälte. Im Anfang des Hornungs, gibts viel Regen / aber gegen dem Erbe unbeständig. Der Merz nimbt einen rauhen Anfang, und schönen Ausgang.

2. Von dem Frühling.

Der sonst anmuthige und liebliche, diesemahlen aber unruhige und bald schöne Frühling tritt ein, den 9. Merz Vormittag um 9. 43. min. Die Planeten stehen im Mittag also h im 1. gr. 13. m. des A . 4 im 15. gr. 8. m. der III . J im 9. gr. 33. m. des A . F im 15. gr. 12. m. des A . V im 28. gr. 32. m. des A . C im 26. gr. 26. m. der A und endlich das S im 2. gr. 17. m. der A . Aus dieser Constellation endet der Merz noch schön. Der April ist unbeständig. Der May hat zwar Sonnenschein aber gefährlich Wetter. Hingegen beschleßt der Anfang des Brachmonats den Frühling mit schönem Sonnenschein.

3. Von dem Sommer.

Der diesemahlen warme und trockene Sommer, sanft an den 10. Brachmonat um 8. 15. min. Vormittag. Der Brachmonat und Heumonat haben meistens schönen Sonnenschein. Der Augustmonat ist unbeständig / wie auch der Anfang des Herbstmonats. Sonst stehen die Planeten in folgender Ordnung, h im 20. gr. 27. m. des A . 4 im 1. gr. 17. m. des A . J im 17. gr. 6. m. der A . F im 7. gr. 53. m. der A . V im 12. gr. 13. m. des A . C im 2. gr. 50. m. des A . und endlich das S im 28. gr. 18. m. des A .

4. Von dem Herbst.

Der guten darbey unbeständigen Herbst, treten wir an den 21. Herbstmonat um 9. 49. Nachmitt. im selbigen Mittag sind die Planeten gestanden wie folget. h im 8. gr. 23. m. des A . 4 im 27. gr. 0. m. der III . J im 27. gr. 45. m. des A . F im 17. gr. 17. m. des A . V im 25. gr. 10. m. der A . C im 20. gr. 13. m. des A . und endlich das S im 23. gr. 39. m. des A . Hieraus vermuten wir der Herbstmonat zetset schon Schnee auf den Bergen. Der Weinmonat ist weitlich besser / und der Wintermonat ist noch recht gut mit Nebel und Sonnenschein. Aber der Christmonat ist von Anfang, Mittel und End kalt mit Schnee und Nebel, wie auch Schnee. Geföhler.

Von

Von den Sonn- und Mond- = Finsternissen / wie auch die Eintretung der Venus vor die Sonnen

Anno 1761.

MAn erwartet zwar alle Jahr einige Finsternissen an der Sonnen / oder an dem Mond / oder zugleich an beyden Lichtern / beyneben auch Bedeckungen der Planeten durch inander ja auch die Fix - Sternen sind von denen Planeten nicht sicher, welche man bey ihrer Sichtbarkeit, als offenbare Zeugen der Göttlichen Allmacht und Weisheit, billig zu bewundern und mit Fleiß zu betrachten hat. Alleine sie halten ihre sonderbare Abwechslungen, und zeigen sich nicht allezeit einerley Völkern auf unserm Erdboden / sondern das ein Jahr hier, das andere an andern Orten, so wie der weiseste Schöpfer ihren natürlichen Lauf ihnen eingepflanzt / und beståtigt hat. In diesem Jahr werden 5. Finsternissen gewiß vorgehen, drey an der Sonnen und zwey an dem Mond / wir aber werden nur eine Mond- = Finsternis in unsern Landen sehen / welche

Die erste sein wird, so vorfallen wird den 7. Tag Mayen Nachmittag, ihr Anfang ist selbstigen Abends um 9. Uhr 5. min um 10. Uhr 11. min. tritt der Mond völlig in den Erd - Schatten, das Mittel erfolgt um 11. Uhr / allwo er 7. Zoll 41. min im Erdschatten verborgen ligt, hernach rückt der Mond in 48 minut. heraus / das er etwas Licht bekommt / und endlich noch 12. Uhren 57. min. das völlige Ende, welches den 8. Mayen sein wird. Die Zeit da der Mond völlig dunkel ist / 1. Stund 37. min. und die ganze Duration ist 3. Stund 53. min. gewesen.

Die 2te ist eine unsichtbare kleine Sonnen - Finsternis, welche den 23. Mayen Morgens um 1. Uhren 6. min. vorfallen wird, weil dieser Zeit Nacht und nach dar zu der Mond eine Mittägige Breite hat, werden wir diese Sonnen - Finsternis ander en Völkern in Süd - America zusehen überlassen.

Die 3te ist auch eine unsichtbare kleine Sonnen - Finsternis welche den 16. Tag Weinmon Nachmittag um 10. Uhr 50. min. zu erwarten ist.

Die 4te ist eine unsichtbare sehr grosse Mond- = Finsternis, welche den 1. Tag Wintermonat zu Mittag um 12. Uhr 4. min. vorfallen wird / in welcher Zeit der Mond 27 $\frac{1}{2}$. Zoll 11. min finstret, ja schier grad mitten durch den Erdschatten geht, alleine weil dieser Zeit Tag danach der Mond schier grad unter unsern Füßen, kan sie von uns nicht gesehen werden.

Die 5te und letzte unsichtbare Sonnen - Finsternis in diesem Jahr wird sich begeben, den 15. Tag Wintermonat Nachmittag um 2. Uhr 52. min. weil dann der Mond eine allzu gosse Mittägige Breite hat / kan sie doch obschon dieser Zeit Tag ist, von uns nicht betrachtet werden.

Die 6te als eine Finsternis kan auch betrachtet werden, welche den 26. May Morgens früh den Anfang nimbt um 2. Uhr 10. min. tritt die Venus vor die Sonne

Sonne darauf um 4. Uhr 12. min. geht die Sonn auf um 5. Uhr 51. min. ist die Venus so noch vor einem Monat ein sehr schönen Abendstern gewesen, und auch hernach in einem Monat ein sehr schönen Morgenstern sein wird, am tiefsten in der Sonnen Scheiben / nämlich $\frac{1}{4}$. gegen Mittag oder unterhalb, wenn man die Sonnen in 12. Zoll theilet, so ist dann die φ 9. Zoll tief in der Sonne, darnach ruckt sie allgemach heraus, um 8. Uhr 50. min. verläßt sie die Sonne völlig, nachdem sie eine Duration von 6. Stunden 40. min. zugebracht / und die sichtbare Zusammenkunft ist 3. Stunden 39. min.

So viel als bekandt / so hat man weil die Welt stehet, die Venus nicht öf. er / als ein einiges mal in der Sonne gesehen / nemlich An. 1639. den 24. November Styl. Jul. Nachmittage, da sie ein zwar sehr junger, aber ungemeyn verständiger Astronomus, Jeremias Horaxius in Engelland, würcklich observirt. Also werden

Die jenigen, welchen Gott das Leben und einen betteren Himmel verleihet werden in dem oben angezeigten 26. Mayen die Venus zum andern mal in der Sonnen zu sehen kriegen. Und nach der Rechnung des berühmten Englischen Astromani Edmundi Halley An. 1761. den 26. Mayen Vormittag und zwar zu Landen früh um 6. Uhr 4. Minuten vom Centro Solis geg'n Wittage erscheinen; Auch 8. Stunden lang, im Disco Solis vorhanden sein wird.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Wenn die Menschen die Saaben Gottes allezeit mit Danckbarkeit und Furcht des Herren wurden gebrauchen, so hätten wir gar keine Fehl, Jahre / oder Mißwachs zu erwarten. Denn der grosse Schöpfer hat eine rechte Freude uns gutes zu thun; Well aber das nicht ist, so muß uns Gott dann und wann für seine Güte, mit hin auch seine Straffe empfinden lassen. Der spathe Keissen im Frühling, und der nasse Sommer dörfte den Wachsthum der Pflanze viel verhindern, daher ein mitte mäßiges Jahr zu erwarten ist. Allein es fehlet alles in der Hand Gottes.

Von Seuchen und Kranckheiten.

Dieses Jahr möchte viele Seuchen und Kranckheiten abgeben, ja bey vielen Hunderten wird es gar wol tödlich sein: Weil der Mond mit seinem Regiment gefährlich sein wird / aber ungewis wenn es treffen werde, so bereite sich ein jedes; Dann ohne Vorbereitung, Buß und Gnade sterben / heisset: Ewig verderben.

Vom Krieg und Frieden.

Der traurige und schwarze Krieg haltet noch immer an, und obngeachtet vieler Bemühungen einiger Christlichen Potenzen, hat es bis her noch wenig Ansehen zu einem baldigen Frieden / Städte und Länder werden noch immer verwüstet / und man höret noch immer von Stürmen und Schlachten.